

IPW LECTURES

Die Türkei im Ausnahmezustand

Vortragender: **Bülent Küçük**

(Bosporus Universität, Istanbul/Gastprofessor IPW, Universität Wien)

Moderation: Alev Çakir
(Universität Wien)

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 18:00 Uhr

Aula am Campus (Altes AKH)
Spitalgasse 2, 1090 Wien

Abstract:

In den letzten Jahren durchläuft die Türkei einen permanenten Ausnahmezustand, in welchem schrittweise die politischen Institutionen und regulären Prozesse der demokratischen Willens- und Entscheidungsfindung außer Kraft gesetzt wurden. Seit dem Putschversuch vom 15. Juli 2016 und der Verfassungsänderung in 2017 erfuhr das politische System eine radikale Änderung – weg von einer parlamentarischen Demokratie in Richtung eines autoritäres Präsidialsystems: Zehntausende Öffentliche Beamte wurden durch staatliche Dekrete entlassen, private Unternehmen verstaatlicht, sowie tausende Mitglieder_innen, Bürgermeister_innen und Abgeordnete der prokurdischen Partei HDP ins Gefängnis geworfen. Vereine und Fernsehsender wurden geschlossen, Zeitungen eingestellt, kritische Journalisten_innen und Akademiker_innen sowie zivilgesellschaftliche Akteure entlassen oder inhaftiert.

Der Soziologe Bülent Küçük von der Bosporus Universität Istanbul (momentan Gastprofessur im Forschungsbereich Internationale Politik der Universität Wien) geht der Frage nach, wie es dazu kommen konnte, dass ein Land, das bis vor kurzem als ein Model bezeichnet wurde, welches Demokratie und Islam in Einklang gebrachte habe, eine derart autoritäre Wendung genommen hat? Mit welchen Begrifflichkeiten können diese Entwicklungen erklärt werden? Welche Rolle spielt die Zuspitzung auf „Ein-Personen-Regime“ mit Erdoğan an der Spitze? Wie hat die Massenmobilisierung im Anschluss an den gescheiterten Militärputsch funktioniert und wie wurde sie inszeniert? Welche Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen haben diese Demonstrant_innen und in welchem Verhältnis stehen diese zum politischen Regime in der Türkei?

In Kooperation mit dem VIDC (www.vidc.org).